

# „Aus“ für die Umgehungsstraße?

**SITZUNG** Verwaltungsausschuss gestern überraschend gegen Aufstellungsbeschluss

Der Edewechter Rat wird in seiner Sitzung am Montag entscheiden. Es könnte den sofortigen Ausstieg aus den Planungen bedeuten.

VON SABINE KÜBLER-RÜTHER

**EDEWECHT** – Einstimmig bei Enthaltungen hat der Verwaltungsausschuss des Edewechter Gemeinderates gestern Abend in einer außerordentlichen Sitzung beschlossen, die Planungen für eine Ortsumgehungsstraße nicht fortzuführen. Das teilte Bürgermeisterin Petra Lausch mit.

Daher wäre es nicht erforderlich, einen Aufstellungsbeschluss für die 67. Änderung des Flächennutzungsplanes zu fassen. Die in Aussicht gestellten Fördermittel würden nicht abgerufen. Der Rat muss nun am kommenden

Montag ab 17 Uhr im Rathaus entscheiden, ob er sich diesem Beschluss anschließt. Wie die Bürgermeisterin betonte, war und sei es stets Ziel der Verwaltung, eine konsensfähige Beschlussfassung zu erhalten. Derartige Projekte könnten nur umgesetzt werden, wenn sie mehrheitsfähig seien.

„Das ist ein schwarzer Tag für Edewecht und bedeutet einen ganz großen Rückschritt“, meinte Wolfgang Seeger, CDU-Fraktionsvorsitzender und Sprecher der Mehrheitsgruppe CDU/FDP, in einer ersten Stellungnahme gegenüber der **NWZ**. „Jetzt stehen wir wieder ganz am Anfang.“ Seeger sprach sich für den Aufstellungsbeschluss aus und betonte, dass es „für Edewecht einfach eine

Umgehungsstraße geben muss, weil der Verkehr immer mehr geworden ist.“ Doch da die Bürger vor allem aus dem Ort gegen eine Entlastungsstraße seien, „werden wir dem Bürgerwillen entsprechen“. Wichtig seien Mehrheiten im Rat, und da sehe es „eher knapp“ aus. „Dieses hier wird keineswegs positiv für Edewecht sein.“

SPD-Fraktionssprecher Dr. Hans Fittje meinte, er habe nicht mit diesem Ergebnis gerechnet. Nach Auffassung der SPD sei ein intelligentes Verkehrsmanagement nach wie vor besser als eine Umgehungsstraße. „Die Zahlen liefern ohnehin keine Argumente dafür.“ Zudem habe die SPD eine Überbelastung des Gemeindehaushalts befürchtet, trotz der Fördermit-

tel. „Man müsste vielleicht 3,5 bis 4 Millionen Euro in die Hand nehmen, Geld, das woanders fehlt, wo es dringend benötigt würde.“ Das Problem der Verkehrsbelastung bleibe bestehen, die Verantwortung liege beim Rat, Lösungen zu finden, wie innerörtlich damit umgegangen werden könne. „Das ist einfach nur positiv. Wir sind froh, wenn sich CDU und FDP eines Besseren besinnen“, sagte Uwe Heiderich-Willmer (Bündnis 90/Die Grünen). „Es ist Zeit, mit der Planung aufzuhören, ohnehin wurde genug Geld ausgegeben.“ Maßgabe solle sein, sich den Verkehrsproblemen zuzuwenden und Vorschläge auch des Planers (u.a. Ampelsteuerung, Entzerrung der Knotenpunkte, Umleitung des Lkw-Verkehrs) zu diskutieren. Edewecht brauche keine Umgehungsstraße bei nur 16 Prozent Durchgangsverkehr.

---

*Die in Aussicht  
gestellten Förder-  
mittel sollen  
zurückgegeben  
werden*

---